



Gemeinde Pfinztal

## **Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Kleinsteinbach am 16.09.2020**

<b>Ort:</b>	Hagwaldhalle Kleinsteinbach Industriestraße, 76327 Pfinztal (Kleinsteinbach)
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:15 Uhr

### **Anwesende Personen**

#### **Vorsitzende/r:**

Schaier, Barbara

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Gegenheimer, Thomas  
Hüttner, Miriam  
Konstandin, Angelika  
Roßwag, Christian  
Zeller, Carolin

:

Röckel, Johannes  
Schneider, Sandra

### **Nichtanwesende Personen**

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 05.08.2020.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 10.09.2020.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 6 von 6 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:  
Ortschaftsrat Thomas Gegenheimer  
Ortschaftsrätin Carolin Zeller



---

## T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Radwegverkehrskonzept Pfinztal - OT Kleinsteinbach - Information und Diskussion, Festlegung von Prioritäten  
Beratung und Beschlussfassung
3. Informationen der Ortsvorsteherin
4. Anfragen aus dem Gremium
5. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner



## 1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Lagen keine vor.

## 2. Radwegverkehrskonzept Pfinztal - OT Kleinsteinbach - Information und Diskussion, Festlegung von Prioritäten Beratung und Beschlussfassung

**OVin Schaier** informiert, dass die Räte Unterlagen über das Radverkehrskonzept vom Büro MODUS CONSULT mit der Einladung erhalten haben. Herr Röckel wird uns heute dankenswerter Weise, informativ und beratend zu diesem Thema zur Seite stehen. Im Radwegekonzept gibt es verschiedene Punkte mit verschiedenen Prioritäten. Es muss klar sein, dass ein solches Konzept in diesem Umfang nicht auf einmal umgesetzt werden kann. Es wird sich sicherlich auf die Dauer von ein paar Jahren verteilen, immer natürlich nach der Priorität und der Wichtigkeit der Maßnahmen.

Die Ziele sollten sein:

- < Verbesserung des Rad- und Fußwegenetzes
- < verträgliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer
- < Minimierung des Kfz-Verkehrs

Die Aufgabenstellung ist daher:

- < die Erarbeitung von wichtigen Radverkehrsverbindungen (inner- und außerörtlich)
- < konzeptionelle Lösungsvorschläge für Querungsstellen und Knotenpunkte

**OVin Schaier** übergibt nun das Wort an Herrn Röckel.

***Johannes Röckel** erklärt, dass die Gemeinde Pfinztal das bestehende Radverkehrsnetz innerhalb sowie außerhalb von Pfinztal weiter ausbauen bzw. verbessern und optimieren möchte. Hierzu wurde das Ingenieur-Büro MODUS CONSULT zur Ausarbeitung beauftragt. Dieses hat ein Gutachten über den Zustand des Radwegnetzes erstellt und Vorschläge zur Verbesserung der Radverkehrsverbindungen ausgearbeitet. Dieses Gutachten wurde nun, nachdem die Verwaltung den Druck erhöht hat (die Zahlen sind aus 2018), dann endlich im Oktober 2019 vorgelegt. Die Verwaltung und auch die politische Ebene möchte versuchen, näher an den Bürger und an die Schulen heranzugehen. Es soll eine Verkehrswende stattfinden. Auch mit dem Hintergrund, an eine zeitgemäße Fahrradinfrastruktur anzuknüpfen. Berücksichtigt werden soll hierbei auch die Zunahme der Nutzung von E-Bikes und Pedelecs. Ziel des Ganzen soll sein, etwas zusammen zu erarbeiten.*

*Das Land Baden-Württemberg (RadSTRATEGI) wollte von 2008-2020 den Radverkehr verdoppeln. Zwischen Kleinsteinbach und Remchingen fahren auf zwei Radwegen plus entlang der B 10 etwa 750 gezählte Radfahrer und 14 000 Fahrzeuge auf der B 10. Zwischen Kleinsteinbach und Söllingen fahren auf dem Radweg plus entlang der B 10 etwa 450 Radfahrer und 11 000 Fahrzeuge auf der B 10 - alle Zahlen sind aus 2018. Zielsetzung vom Land Baden-Württemberg ist, dass bis 2030 der Radverkehr auf 20% steigen soll. Dies würde bedeuten, dass man dann zwischen Kleinsteinbach und Remchingen die Zahl der Fahrzeuge auf 11 200 reduziert und die Zahl der Radfahrer um 2150 erhöht hätte. Ebenso zwischen Kleinsteinbach und Söllingen. Hier würde die Zahl auf 8 800 Fahrzeuge sinken und die Zahl*



*im Radverkehr auf etwa 2500 steigen. Diese Verbindungswege können mit Landeszuschüssen gefördert werden, wenn sie nicht unter 2000 Radfahrer am Tag fallen. Dann kann die Straßenbaulast auch auf den Kreis übergehen z.B. bei nahräumigen, gemeindeübergreifenden Verbindungen wie nach Remchingen.*

**Herr Röckel** erläutert nun die Ausarbeitungen gemäß den Plänen des Büros MODUS COSULT. Die Pläne wurden vorab an die Räte ausgeteilt.

Nach der Vorstellung spricht sich **OVin Schaier** gegen die Anlegung eines Fahrradstreifens entlang der Bockstalstraße aus. Der Skulpturenweg sei breit und übersichtlich genug.

**ORin Konstandin** sieht die Bockstalstraße als Priorität an, da sie ein Konflikt darstellt. Der Skulpturenweg ist auch nur für Freizeit-Fahrer geeignet. Pendler und Berufsverkehr Radler sollten da nicht fahren, da er ab Vordertal bis Hinter Tal zu schmal erscheint. Die bestehende Führung vom Hinter Tal Richtung Rokycany-Platz könnte sofort unkompliziert geändert werden und zwar dahingehend, dass dort die Radfahrer geradeaus im Einbahnstraßenverkehr über die Brücke geleitet werden. Von Vordertal Richtung Hinter Tal kommende Radfahrer, könnten über den parallel verlaufenden Weg geleitet werden.

**ORin Hüttner** sieht den Pendelverkehr beim Skulpturenweg als kritisch an, da dort zu viele spielende Kinder sind. Der Weg geht direkt durch den Rokycany-Platz. Ein Radweg und ein Spielplatz passen nicht zusammen.

**ORin Konstandin** ist der Meinung, dass man zuerst die bestehenden Konfliktpotentiale beheben muss, bevor man etwas Neues beginnt und baut.

**ORin Hüttner** ist dafür, ein Gesamtkonzept für den Rokycany-Platz erstellen zu lassen.

**OVin Schaier** schlägt vor, eine Sitzgruppe zu versetzen und beim Sandkasten zu platzieren. Dann springen die Kinder nicht immer von einer Seite auf die andere.

**ORin Konstandin** hält auch das Anbringen von Barken für eine gute Lösung, dass Tempo der Radfahrer zu drosseln.

**Herr Röckel** ist nicht überzeugt von versetzten Barken, die Unfallgefahr wäre viel zu hoch, wenn jemand daran hängen bleibt. Die Versetzung der Bänke hält er jedoch für eine sinnvolle und gut machbare Lösung.

**OR Roßwag** spricht sich für eine schnelle Lösung des Problems Fahrradweg Bockstalstraße/Skulpturenweg/Ochsenstraße aus. Zumal die Bockstalstraße offiziell als Hauptradweg gekennzeichnet ist und das Gutachten ergeben hat, dass in Spitzenzeiten mehr als 700 Fahrzeuge pro Stunde dort fahren. Die empfohlene Höchstgrenze bei der gleichzeitigen Nutzung von PKW und Radfahrern liege bei 400 Fahrzeugen. Daher war auch sein erster Gedanke die Ochsenstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Es gibt spannende Lösungen wie man Querungen über die B10 für Fahrradfahrer anlegen könnte. Er habe es erst kürzlich am Bodensee gesehen.

**Herr Röckel** sagt, die Ochsenstraße und den Skulpturenweg sollte man auf jeden Fall als Fahrradstraße abwägen und erklärt, dass bei einer ausgewiesenen Fahrradstraße die Fahrradfahrer bevorrechtigt



sind. Daher könnte man Probleme mit den LKWs und parkenden Autos in der Bockstalstraße bekommen, wenn man diese als Fahrradstraße ausweisen würde. Das sei alles eine schwammige Geschichte. Die Ochsenstraße und der Skulpturenweg wären am besten.

MODUS CONSULT soll diese Möglichkeiten noch einmal richtig untersuchen. Eine Ideallösung werde man nicht finden. Deshalb sollte man auf diese beiden Möglichkeiten zurückgreifen und noch einmal untersuchen lassen. Aber, wenn in der Ochsenstraße eine Spielstraße eingerichtet wird, kann nicht auch eine Radstraße daraus gemacht werden und bittet dies zu bedenken.

**OR Gegenheimer** ist für die Einrichtung eines externen Radweges, weg vom Skulpturenweg.

**ORin Konstandin** hält es für wichtig, dass die Verwaltung noch einmal Kontakt mit den höheren Behörden, Stadt Karlsruhe usw., aufnimmt. Dies sei sehr wichtig für den Radweg nach Stupferich. Es gebe sehr viele Pendler, die von Stupferich kommen und in Kleinsteinbach auf den Bahnhof gehen.

**Vom Gremium** wird ein weiteres Konfliktpotential Hagwald/Spielplatz angesprochen. Auch hier müsse dringend etwas unternommen werden. Das Anbringen eines Piktogramms wurde schon in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats angesprochen. Ebenso spricht sich das Gremium für eine mögliche Einzäunung des Spielplatzes aus. Weiter ist die Beleuchtung entlang der Radwege nach Remchingen und entlang der B 10 nach Söllingen ein Diskussionspunkt innerhalb des Gremiums.

**Herr Röckel** hält eine Beleuchtung entlang der Bahn zwischen Remchingen und Kleinsteinbach für möglich, am Wald entlang sehe er es kritischer. Es sei ein reiner Sicherheitsaspekt.

**Ortsvorsteherin Schaier** fasst nun die genannten Vorschläge, die alle eine hohe Priorität genießen, zusammenfassen.

#### **Beschlussvorschläge:**

- Konfliktpotential klären in der Bockstalstraße, Ochsenstraße und Skulpturenweg/Rokycany-Platz (Fahrradstraße – verkehrsberuhigter Bereich) - wie verhält es sich mit dem LKW-Verkehr?
- Beschilderung beim Skulpturenweg/Rokycany-Platz, oberste Priorität (Z 239 + Zusatz 1022-10) Fußgänger mit dem Zusatz Radfahrer frei
- Piktogramm Skulpturenweg/Rokycany-Platz
- Hagwald:
  - < Ergänzung Spielplatz – Piktogramm „spielende Kinder“ anbringen
  - < Überprüfung, ob der dort stehende Baum beim Spielplatz (Kurve) gefällt werden kann
  - < Befestigung Radweg ab Hagwald in Richtung Hammerwerkcenter unter Bahnbrücke hindurch
  - < Befestigung Radweg ab Industriegebiet Hammerwerk bis nach Söllingen (Wässele)

**ORin Konstandin** merkt an, bei diesem Punkt müssen wir aufpassen, dass wir uns nicht das dritte Gleis verbauen.

- Querung Hammerwerkcenter als einzige Einkaufsmöglichkeit für Kleinsteinbach – es gibt keinen ungefährlichen Weg, den man dahin benutzen könnte. Kinder zum Einkaufen schicken – unmöglich.



Möglichkeiten prüfen als Lösung:

- < Unterführung im Bereich Kreuzung Hammerwerkcenter
- < Radweg – Querung zum Hammerwerkcenter
- < Fußgängerampel, Kreisel, Brücke

- Förderung der E-Mobilität – sowohl für E-Bikes als auch für E-Autos
  - < Einrichtung von Ladestationen
- Förderung von E-Lastenräder

**OR Roßwag** bietet um die Initiierung eines Pfinztal Weiten Förderprogramms analog zu Karlsruhe. Es gebe schon eine Förderung für E-Lastenräder durch das Land B.-W. von bis zu 3000€. Diese Förderung wurde durch die Stadt Karlsruhe erweitert um 1200€ unter bestimmten Bedingungen, z.B. Nachweis über Abmeldung Pkw. Beide Förderflyer können dem Protokoll beigelegt werden.

- Rampen beim Bau der Fußgängerunterführung bei der zukünftigen BÜ-Beseitigung berücksichtigen
- Beleuchtung Radweg zwischen Pfinz und Bahn Kleinsteinbach/Remchingen
- bessere Anbindung und befestigte Radwege nach Mutschelbach und Stupferich

**ORin Konstandin** merkt an, dass sich die Gemeinde und Ortsvorsteher miteinander in Verbindung setzen sollen und kommunenübergreifend arbeiten.

- Wenn Südumfahrung kommt, dann Radverkehr im Gebiet „Hoher Rain“ mitbedenken bzw. miteinplanen

### **Beschluss:**

**Das Gremium stimmte Einstimmig den oben genannten Maßnahmen bzw. Beschlussvorschlägen zu.**

**ORin Konstandin** wünschte eine Abstimmung über folgenden Beschlussvorschlag:

**Beleuchtung Radweg entlang der B 10 nach Söllingen**

**3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

### **3. Informationen der Ortsvorsteherin**

**OVin Schaier** stellt fest, dass das öffentliche Leben weitestgehend noch ruht. Alle Vereinsfeste mussten abgesagt werden. Sportliche Veranstaltungen, Jubiläumsfeierlichkeiten des Gesang- und Musikvereins konnten nicht durchgeführt werden. Die Gastronomie hat zwar wieder geöffnet, doch profitiert sie momentan noch von den hohen Temperaturen und kann somit immer noch im Außenbereich bewirten. Aber wie wird es aussehen, wenn die Sommertage vorbei sind? Natürlich sei ihr bewusst, dass der Gesangverein gerne wieder seine Chorproben abhalten möchte, der Musikverein seine üblichen Musikproben durchführen möchte. Wie geht es weiter mit den Gymnastik-Stunden,



mit dem Turnen, Tischtennis, den Ballsportlern. Abstand halten und die Hygienevorschriften beachten, lassen einfach noch nicht alles zu. Doch woher sollen wir plötzlich für Alle die passende Örtlichkeit bzw Räumlichkeit finden? Die Gemeinde ist bemüht, allen Vereinen bei Lösungen zu helfen. Chor-Proben des Gesangvereins in der Schulaula sind nach Abstimmung mit der Schulleitung und der Einhaltung aller Vorschriften wieder möglich. Dennoch wird es schwierig sein, dass gleichzeitig alle Sänger- und Sängerinnen gleichzeitig proben können.

**ORin Hüttner** merkt an, dass zur Probe ein Klavier benötigt wird. Ein Klavier stehe in der Schule und eins in der Hagwaldhalle. Eine Chor-Prob e mit allen Sängern wäre nur in der Hagwaldhalle möglich.

**ORin Konstandin** sagt, dass ein Kompromiss mit den Vereinen, die die Hagwaldhalle benutzen, gefunden werden muss. Alle Vereine sollten sich überlegen, vielleicht auch mal samstags zu proben oder zu trainieren.

#### **4. Anfragen aus dem Gremium**

**ORin Konstandin** teilt mit, dass sie am Montagabend bei der Sitzung des Ältestenrats erfahren hat, dass konkrete Vorschläge vom Ortschaftsrat kommen müssen, was man mit oder aus der Ortsverwaltung machen solle. Wenn vom Ortschaftsrat genaue Vorschläge kommen, wird die Verwaltung Geld einstellen und einen Architekten durchschicken, der sich alles einmal anschauen soll. Wir müssen das noch einmal konkretisieren.

**OR Gegenheimer** sagt, dass er auf dem Friedhof darauf angesprochen wurde, warum es keine Sitzmöglichkeiten mehr zwischen den Gräbern gebe.

**OVin Schaier** erklärt, dass es auf unserem Friedhof genügend Sitzbänke gebe.

**ORin Zeller** möchte wissen, warum die Poller beim Rokycany-Platz entfernt wurden und bittet darum, diese wieder anzubringen, die Vorrichtungen (Löcher) sind immer noch vorhanden. Sie weist darauf hin, dass viele Autos, die beim Gasthaus Adler parken, einfach geradeaus weiter in Richtung Skulpturenweg fahren.

**Herr Röckel** bittet die Schriftführerin darum, ihm diesbezüglich am nächsten Tag eine E-Mail zu schreiben. Eine Überprüfung werde stattfinden.

**ORin Hüttner** erkundigt sich bei Herrn Röckel nach den Verkehrszahlen in der Ochsenstraße und sprach sich für eine erneute Verkehrszählung aus.



## 5. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein anwesender Anwohner äußert sich sowohl positiv als auch kritisch zu den aufgeführten Beschlussvorschlägen. Merkt aber an, dass die Sicherheit aller oberste Priorität haben sollte.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet **Ortsvorsteherin Schaier** die Sitzung. Nach Absprache mit dem Gremium, soll die nächste Sitzung am 21.10.2020, um 18.00 Uhr stattfinden. Tagesordnungspunkt: Diskussion und Festlegung über konkrete Pläne der Ortsverwaltung.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Der Schriftführer

\_\_\_\_\_  
Ortsvorsteherin Schaier

\_\_\_\_\_  
Ortschaftsrätin Zeller

\_\_\_\_\_  
Sandra Schneider

\_\_\_\_\_  
Ortschaftsrat Gegenheimer